

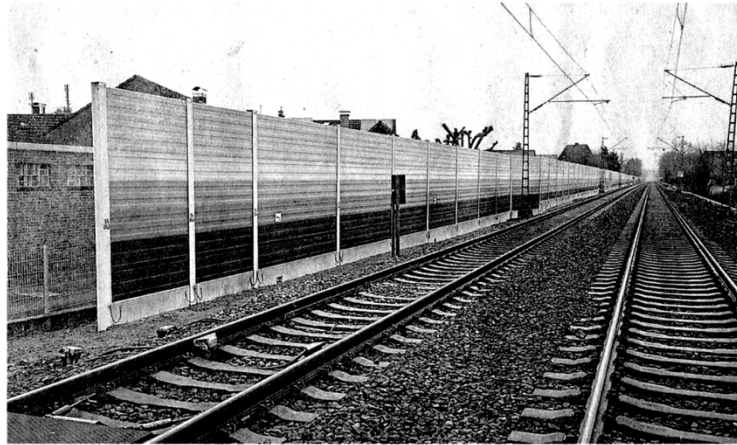
## Lärmproblem offenbar größer

BI Lärmschutz beobachtet Bau von einseitiger Wand mit Sorge

**Selmigerheide** – Seit Anfang Dezember ist die westliche Lärmschutzwand entlang der im Ortsteil Selmigerheide gelegenen Bahnstrecke Hamm – Unna fertiggestellt. Aber nicht jeder freut sich darüber. Bereits jetzt gebe es erste Hinweise darauf, dass Bahnlärm durch die Schall-Reflexion an der einseitigen Lärmschutzwand auch in weiter vom Bahnkörper entfernten Bereichen im Osten auftrete, schreibt die BI Lärmschutz Selmigerheide. Weitere Hinweise sollten unbedingt weitergeleitet werden. Diese Informationen seien enorm wichtig, so die BI.

Die hatte sich erst vor wenigen Monaten gegründet und zog jetzt ihre Jahresbilanz. „Wir müssen schauen, wo wir stehen, was wir mit welchem Aufwand erreicht haben, was wir (noch) erreichen wollen, ob unser Engagement leistbar sein und Aussicht auf Erfolge haben wird“, so BI-Sprecher Folke Helmig. Das wichtigste Ziel, auch die östlichen Bereiche vor Lärm zu schützen, sei bislang nicht erreicht worden.

Helmig erinnerte daran, dass sich Ende 2023 fünf Wiescherhöfener Nachbarn ihre Empörung darüber geteilt haben, dass die Deutsche Bahn die bereits vor Jahren groß angekündigte Lärmschutzwand an der DB-Strecke Hamm – Unna nur noch westlich der Gleise errich-



Eine Schallschutzwand steht nur auf der westlichen Seite. Die östliche soll leer ausgehen.

ROBERT SZKUDLAREK

ten wollte und der östliche Siedlungsbereich der Selmigerheide aus Kostengründen leer ausgehen sollte. Die DB sprach seinerzeit von einer geplanten „hoch adsorbierenden Lärmschutzwand, die praktisch keine Reflexion von Schall zulässt und es deshalb zu keiner Schall- und damit Lärm-Mehrbelastung in der östlichen Selmigerheide kommen wird“.

Diese Aussage trug mit zu einer Mobilisierung weiterer Anwohner bei und führte am 22. Mai zur Gründung der BI. Flugblätter, Leserbriefe, Pressebe-

richterstattungen und Ansprachen in die Lokalpolitik dienten fortlaufend zur weiteren Information und Sensibilisierung des Anliegens. Man setzte sich nicht nur mit der Bahn, sondern auch mit der Bundespolitik beziehungsweise dem zuständigen Ministerium in Verbindung. Insbesondere dankte die BI dem Bundestagsabgeordneten Bernd Reuther und Bezirksbürgermeister Axel Püttner für ihre bisherige Unterstützung.

Richtig weitergeholten hat das alles bislang nicht. Zudem

befürchtet die BI, dass sich das Thema in den kommenden Wochen dem Wahlkampf unterordnen wird: „Partikularinteressen einzelner Bürger(-gruppen) stehen da nicht mehr unbedingt im Fokus.“ Daher wolle man erst einmal die Bundestagswahl abwarten. Nach Angaben der BI sollen danach aber noch einige Punkte abgearbeitet werden.

Im letzten Schreiben von der DB InfraGO wurde auf ein noch ausstehendes (März 2025) Lärmgutachten verwiesen, dessen Kosten-Nutzen-Analyse be-

**„Partikularinteressen einzelner Bürger(-gruppen) stehen da nicht mehr unbedingt im Fokus.“**

Folke Helmig  
BI-Sprecher

reits als Vorhersage zu Ungunsten der BG ausfallen soll. „Dennoch müssen wir dies abwarten“, so Helmig, der wie auch seine Nachbarn die vergangenen Wochen genossen hat. Denn aufgrund der DB-Baustelle im Streckenbereich Bönen verkehrten praktisch keine Züge, insbesondere keine Güterzüge. Helmig: „Sobald der Zugverkehr in vollem Umfang wieder einsetzt, werden wir die selbst initiierten Schallmessungen wieder aufnehmen.“

Nach BI-Angaben ist es seitens der DB weiterhin zu erklären, warum über den Streckenabschnitt der bis jetzt nicht gebauten östlichen Lärmschutzwand vor zwei Jahren ein oberirdischer Kabelschacht neu errichtet wurde. Dieser könnte ja die „störenden“ Kabel für den Bau der fehlenden Lärmschutzwand aufnehmen, so die BI, die nach der Wahl am 23. Februar „noch vorhandene politische Fäden wieder aufnehmen oder neue knüpfen will“.

stg